

Happy End für Oma Liesel

Im August 2006 brachte uns eine tierliebe Anwohnerin aus Langenbach bei Kirburg ein schildpattfarbene Fundkatze. Wir taufte das Häufchen Katze Liesel und schätzten die betuchte Dame auf mindestens 16 oder 17 Jahre. **Liesel** war dünn, ihr Fell sehr struppig, ihr Gang wackelig. Unser Tierarzt vermutete das Liesel einen Schlaganfall hatte und bestätigte, das Liesel schon auf die 20 Jahre rückt.

Wie jede Fundkatze meldeten wir auch **Liesel** der zuständigen Kommune. Die Fundanzeige beim Fundbüro der Verbandsgemeinde Bad Marienberg blieb erfolglos, niemand vermisst die alte Lady.

Bei ungekennzeichneten Fundtieren liegt die Rückvermittlungschance bei grade mal 1%, wohingegen tätowiert, gechippte und registrierte Fundtiere eine faire Rückvermittlungschance von rund 75% haben.

So blieb **Liesel** dann bei uns. Die Oma fügte sich im Gruppenraum im Tierheim ein, fand ihre Lieblingsplätze und lies sich gerne von den Aktiven und Besuchern verwöhnen. Die weise alte Katze wurde von den sonstigen Katzen weitestgehend in Ruhe gelassen, ansonsten sprach Oma Liesel einfach mal ein Machtwort gegenüber den vierpfötigen Jungspunten, die mit ihr den Gruppenraum teilten.

Liesel kam als Tier der Woche in die Zeitung, wir hofften, dass Liesel einen lieben Menschen findet, wo sie als Einzelkatze einen warmen Platz auf der Eckbank genießen kann. Keine Reaktion auf Liesels Anzeige, die



Interessenten wollten jung, dynamisch, noch gut erziehbar. Jeder der die Tierart Katze kennt weiß, dass sich Katzen nur bedingt erziehen lassen. Niemand wollte die bereits wohl-erzogene **Liesel**.

Die Tatsache, dass **Liesel** wohl ihren Lebensabend bei uns verbringen wird, stimmte uns traurig, es muß doch auch Menschen geben, die einer älteren Katze eine Chance geben. Wir baten die Presse erneut, **Oma Liesel** vorzustellen, um ihr eine Chance auf einen liebevollen Lebensabend zu geben.

Wir staunten nicht schlecht, als auf die zweite Anzeige Leute anriefen und sich sehr für **Liesel** interessierten, denn **Liesel** war ihre schmerzlich vermisste Katze.

Happy End für Oma Liesel

Liesel war eine reine Wohnungskatze, der kastrierende Tierarzt empfand eine Kennzeichnung für Wohnungskatzen für nicht notwendig, die Patientenbesitzer vertrauten ihm. **Liesel** entwichte im Sommer 2006, als Besucher unachtsam die Haustüre geöffnet ließen. Familie K. suchte ihre Katzen, informierte weitere Anwohner aus dem Ort. Nirgends gab es eine Spur von ihrer Katze. **Liesel** hatte kurz vor ihrem Verschwinden einen Schlaganfall, Familie K. tröstete sich mit dem Gedanken, dass sich ihre alte, kranke Katze wohl zum Sterben zurück gezogen hat.

An diesem Ammenmärchen klammernd nahmen sie Abschied und versäumten es auch, ihre Katze beim zuständigen Fundbüro als vermisst zu melden.

Eilig kamen die Halter zu uns, überglücklich ihre totgeglaubte Katze wieder zu sehen. Auch **Liesel** zeigte sich freudig ihre Menschen wieder zu sehen. Wir freuen uns für Mensch & Tier, dass wir zum Happy End beitragen konnten.

Liesel verbrachte vier lange Monate im Tierheim, welche ihr hätten erspart bleiben können. Fam K. hofft niemals wieder diese schmerzlichen Erfahrungen machen zu müssen, weiß jedoch für den Ernstfall nun, welche Behörde für entlaufene und zugelaufene Tiere zuständig ist. Sollte **Liesel** nochmal entlaufen, wird sie unverzüglich dem Fundbüro gemeldet. Wir hoffen, dass die alte Lady schön auf ihrem Sofa liegen bleibt, ihr Seniorenleben genießt und keine gefährlichen Ausflüge mehr riskiert, denn es gibt nicht jedesmal ein Happy End.

